

## Pressedienst der **IG Metall Ulm**

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

### **Gemeinsam für ein gutes Leben:**

## **IG Metall Ulm spendet für Tumor- und Leukämiekranken Kinder**

*Ulm* – Im Rahmen der Kampagne der IG Metall „Gemeinsam für ein gutes Leben“ wurde im Zeitraum April bis Juni 2009 eine bundesweite Befragung durchgeführt bei der sich mehr als 450.000 Menschen beteiligten. Im Raum Ulm, Alb-Donau-Kreis und Biberach waren es 7225. Für jeden ausgefüllten Fragebogen stellt die IG Metall 1 € für einen guten Zweck zur Verfügung – „für ein gutes Leben“. Im Rahmen der Befragung war Evobus einer von drei Schwerpunktbetrieben der Region.

Sebastiano Testa und Ralf Witte (Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der IG Metall Vertrauensleute bei Evobus) und Christoph Dreher (Pressesprecher der IG Metall Ulm) überbrachten die Spende in Höhe von 4300 € an den „Förderkreis für Tumor- und Leukämiekranken Kinder Ulm e.V.“.

„Die IG Metall Vertrauensleute bei Evobus finden das Engagement des Vereins absolut bemerkenswert. Das Vereinsziel passt zu unserem Motto ‚gemeinsam für ein gutes Leben‘.“

Richard Wäckerle (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und IG Metall Vertrauensmann bei der Firma Deutz) engagiert sich zusammen mit seiner Frau Elvira Wäckerle ehrenamtlich im Vereinsvorstand. Die beiden nahmen die Spende dankbar entgegen:

„Der Verein ist auf Spenden angewiesen, um die Familien der erkrankten Kinder zu unterstützen. Der ‚Förderkreis für Tumor- und Leukämiekranken Kinder Ulm e.V.‘ kümmert sich um möglichst optimale Rahmenbedingungen für die kranken Kinder, sowie für deren Eltern und Geschwister.“  
Langwierige Therapien in der Klinik, zum Teil weit entfernt von der Heimat, bringen häufig tiefe Einschnitte in den Lebensalltag der Familien mit sich. Elternhäuser, Geschwisterbetreuung während der Therapiezeiten und Erholung von Therapien stellt der Verein den Familien zur Verfügung. Damit leistet der Verein einen zentralen Beitrag zur besseren Heilung der kranken Kinder und zur Milderung der Belastung für die betroffenen Familien.

Über eine Berichterstattung freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

**Christoph Dreher**

Pressesprecher IG Metall Ulm



| Ulm

Ulm, 4. August 2009

Presse

**Christoph Dreher**

IG Metall Ulm

Wein Hof 23

89073 Ulm

Telefon: 0731/96606-0

Mobil: 0170/3333196

Fax: 0731/96606-20

[christoph.dreher@igmetall.de](mailto:christoph.dreher@igmetall.de)

Internet: [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)

[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

**Anlage:**

**Bild der Spendenübergabe**

V.l.n.r.: Ralf Witte, Elvira Wäckerle, Richard Wäckerle, Sebastiano Testa

## **Anlage:**

### **Förderkreis Tumor- und Leukämiekrankte Kinder Ulm e.V.**

[www.foerderkreis-ulm.org](http://www.foerderkreis-ulm.org)

#### **Ein Förderkreis Weshalb?**

Weshalb braucht man denn überhaupt einen Förderkreis, werden Sie sich fragen.

Übereinstimmend sagen deshalb zu diesem Thema die Betroffenen, die Eltern, das Klinikpersonal sowie die Ärzte, dass weder die Behörden noch die Krankenkassen für die psychosozialen Probleme der Betroffenen aufkommen. Damit diese Menschen nicht alleine dastehen, wurde dieser Förderkreis gegründet.

Der Förderkreis bemüht sich um Kinder, die an Tumoren und Leukämien erkrankt sind und um die Familien dieser Kinder.

Die medizinischen Erfolge bei der Behandlung von tumor- und leukämiekranken Kindern haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Aus diesem Grund haben die erkrankten Kinder heute wesentlich bessere Heilungschancen. Nötig ist jedoch in jedem Fall eine oft langwierige Therapie bei der die Kinder meist Wochen und Monate im Krankenzimmer der Klinik verbringen müssen.

Für die Familien bedeutet der Ausbruch dieser Krankheit und die Therapie einen tiefen Einschnitt in den bisherigen Lebensalltag. Es entstehen zahlreiche psychische, meist aber auch soziale Probleme für die Familie, die den Heilungsprozess erheblich belasten können. Hier will und muss der Förderkreis helfen.

#### **Der Förderkreis hilft**

Die Behandlung tumor- oder leukämiekranker Kinder ist ohne die Mithilfe der Eltern kaum denkbar. Ärzte und Schwestern sind auf die Unterstützung der Eltern bei der Betreuung der Kinder in der Klinik geradezu angewiesen. Das heißt, Mutter oder Vater kümmern sich während der langwierigen Krankenhausaufenthalte um ihr krankes Kind - sind also fast ständig am Krankenbett.

Unter dieser Fürsorge gegenüber dem Erkrankten leidet oft das Verhältnis zu den Geschwisterkindern, aber auch zum Ehepartner, der weiter für den Lebensunterhalt sorgen muss. Nicht selten kommt eine räumliche Trennung von der "Rest"-Familie hinzu, wenn die Behandlung in einer auswärtigen Klinik vorgenommen werden muss. Deshalb entstand im Sommer 1984 aus einer Elterninitiative der "Förderkreis für tumor- und leukämiekrankte Kinder Ulm e.V."

Der Förderkreis ist als gemeinnützig anerkannt. Er wird von einem ehrenamtlichen Vorstand, der sich in regelmäßigen Abständen trifft, geleitet. Die Aufgaben des Förderkreises werden durch Spenden, Bußgelder und Mitgliedsbeiträge finanziert.

Diese Einnahmen kommen in voller Höhe dem Förderkreis zugute.

Grundsätzliche Fragen des Förderkreises werden von einem erweiterten Vorstand, in dem Ärzte, Vertreter des Pflegepersonals und der Klinikseelsorge sowie Eltern vertreten sind, entschieden.

### **Der Förderkreis unterstützt**

**Wir betreuen** die Angehörigen und die Geschwister unserer kleinen Patienten in unseren Elternwohnhäusern und in unserem Geschwisterkindergarten.

**Wir helfen** den betroffenen Familien durch Gespräche aus sozialen Engpässen, bei Behörden- und Krankenkassenangelegenheiten

**Wir versuchen** den kranken Kindern ihren langen Aufenthalt in der Klinik so angenehm wie möglich zu gestalten und leichter zu machen.

**Wir unterstützen** die Kinderklinik Ulm bei sachlichen und personellen Engpässen. Wir finanzieren Ärzte, Dokumentarassistenten, Pflegepersonal und klinische Geräte.

**Wir bieten** den betroffenen Familien Erfahrungsaustausch und Kontakt der Eltern untereinander,

Erholungsmöglichkeiten und Familienzusammenführung in unseren Ferienwohnungen im Allgäu und auf der Schwäbischen Alb.

**Wir fördern** die Leukämieforschung sowie die Knochenmarktypisierung.

**Wir organisieren** Veranstaltungen, Ausflüge und andere Aktivitäten, wie zum Beispiel einen Abendbummel oder Elternkaffee, sowie Yoga und Kunsttherapie

**Wir erfüllen** Kinderwünsche in der Wunschbox

**Wir verleihen** Notebooks an unsere Onko-Kids